

**Protokollauszug über die Sitzung des
Gemeinderates vom 19. August 2009**



Anwesend: Daniel Hilti
Arnold Frick
Walter Frick
Wally Frommelt
Manuela Haldner-Schierscher
Hubert Hilti
Christoph Lingg
Dagobert Oehri
Jack Quaderer
Margot Retuga
Karin Rüdissler-Quaderer
Rudolf Wachter

Entschuldigt: Albert Frick

Beratend: Philipp Dünser, Schulleiter PS Schaan

Zeit: 17.00 - 18.40 Uhr

Ort: Gemeinderatszimmer Rathaus Schaan

Sitzungs-Nr. 12

Behandelte
Geschäfte: 158 - 177

Protokoll: Uwe Richter

158 Genehmigung des Gemeinderatsprotokolls der Sitzung vom 01. Juli 2009

Trakt. Nr. 138, Verpachtungs- und Bewirtschaftungsreglement der Gemeinde, Erwägungen S. 18

Ein Gemeinderat bringt folgende Ergänzung ein:

Mit all den Schwierigkeiten, mit welchen sich die Stiftung Pachtgemeinschaft konfrontiert sieht, stellt sich die Frage, ob es nicht angebracht wäre, die Sinnhaftigkeit dieser Stiftung zu hinterfragen und allenfalls Anpassungen bzw. Veränderungen vorzunehmen.

Beschlussfassung (einstimmig, 12 Anwesende, Christoph Lingg wegen Abwesenheit am 01. Juli 2009 im Ausstand)

Das Gemeinderatsprotokoll der Sitzung vom 01. Juli 2009 wird genehmigt.

159 Wohnheim Resch – Festlegung der weiteren Nutzung

Ausgangslage

Die Stiftung Liechtensteinische Alters- und Krankenhilfe LAK hat per 01. Januar 1998 den Betrieb des Wohnheims Resch in eigener Kompetenz und Verantwortung übernommen. Nach der Fertigstellung des Betagtenwohnheims St. Laurentius an der Bahnstrasse 20 ist das LAK Mitte Juni 2005 in das neue Gebäude umgezogen. Anschliessend hat die Gemeinde Schaan das Wohnheim Resch der Pflegeabteilung des Liecht. Landesspitals vermietet. Mit der Fertigstellung des Betagtenwohnheimes in Vaduz wurde die Pflegeabteilung in das Betagtenwohnheim integriert und das Mietverhältnis per 31. Dezember 2008 beendet.

Die Liegenschaftskommission hat sich in mehreren Sitzungen mit der weiteren Nutzung des Wohnheims befasst. Den Interessenten wurde die Möglichkeit gegeben, ihre Nutzungskonzepte der Liegenschaftskommission vorzustellen.

Das Wohnheim Resch soll künftig als „Haus Resch“ bezeichnet werden, um die neue Nutzung zu verdeutlichen.

Haus Resch für Kinderbetreuung

Vorstellung durch: - Philipp Dünser (Schulleiter der Primarschule)
- Karin Rüdisser-Quaderer (Gemeindegemeinschulratspräsidentin)

Die Schulleitung der Primarschule hat einen Konzeptentwurf zur Ergänzung und Erweiterung der Tagesstrukturen ausgearbeitet. Dieser Entwurf sieht den Miteinbezug des Hauses Resch vor. Gemäss Entwicklung in den letzten Jahren ist der Bedarf an Betreuung von Kindern berufstätiger Eltern während des Tages stark gestiegen. Die Kindertagesstätten decken diesen Bedarf zu einem rechten Teil ab, können aber nicht alles abdecken. Seit Beginn des Schuljahres 2008 / 2009 wird eine Tagesschulklasse an der Primarschule geführt. Diese wird mit Beginn des neuen Schuljahres erweitert. Neben der Tagesschule besteht auch das Bedürfnis für die Betreuung und Verpflegung der Schüler an einzelnen Tagen (Verpflegung wird im Gemeinschaftszentrum angeboten). Dies bietet vor allem Eltern, die unregelmässig berufstätig sind oder beispielsweise an Halbtagen arbeiten, die Möglichkeit, ihre Kinder sporadisch in Betreuung zu geben. Durch den Miteinbezug des Hauses Resch wäre die Schaffung eines solchen Angebotes möglich. Eine gute Ergänzung wäre die Integration einer Kindertagesstätte.

Zusammengefasst stellt sich der Konzeptentwurf wie folgt dar:

- Die Mittagstische (Tagesschule, Gemeinschaftszentrum, später KiTa) sollen zusammengeführt werden und aufgrund der anzunehmenden Kinderzahlen (Prognose) im Haus Resch installiert werden. Die Küche und die Nebenräume sind für den Mittagstisch gut geeignet. Der Mittagstisch soll auch nach dem Umbau des Saaltraktes im Haus Resch bleiben (familiäre Atmosphäre). Die Planung des Mehrzweckraumes / Aula Resch lässt einen Umzug zu, wenn die Kapazitäten im Haus Resch zu klein würden.

- Die Einrichtung einer KiTa ist im Haus Resch anzustreben. Dies würde mehr Kinderbetreuungsplätze schaffen. Dadurch können die Kinder der Tagesschule (1. Priorität) und andere Schaaner Kinder auch während den offiziellen Schulferien betreut werden.
- Die grosszügigen Räume im Haus Resch würden die Idee einer „superflexiblen“ Betreuung (Modell Kinderoase Vaduz) ermöglichen.
- Nicht besetzte oder sporadisch besetzte Räume könnten in Absprache mit der Schulleitung durch das GZ Resch, die Musikschule oder die Kunstschule genutzt werden (Ferienbetreuung, Kurse etc.).

Die Raumeinteilungen sind sehr geeignet für Kinder jeglicher Altersgruppen. Mit überschaubaren Eingriffen kann das Haus Resch in ein Haus für "Haus für Kinderbetreuung" umfunktioniert werden.

Die Stockwerkbelegung würde dann in etwa so aussehen:

- Das zweite Obergeschoss würde für Säugling- und Kleinkinderbetreuung (KiTa) genutzt. In diesem Geschoss ist es am ruhigsten.
- Im ersten Obergeschoss würden Kindergarten- und Primarschulkinder nach dem Unterricht betreut (KiTa).
- Im Erdgeschoss fände die Mittagsbetreuung statt. Daneben würden diese Räume auch von der Primarschule und von der Tagesschule genutzt (Hortbetrieb, Hausaufgabenhilfe, etc.).
- Ein Raum im Untergeschoss wird zurzeit vom Frauenverein genutzt. Dies soll auch weiterhin so bleiben. In den weiteren Räumen gibt es Platz für externe Angebot z.B. Gemeinschaftszentrum, Musikschule, Kunstschule, etc.).
- Der Aussenbereich (West) kann als idealer Spielplatz (eingezäunt) für Tageschulkinder sowie Kleinkinder des KiTa-Betriebs genutzt werden.

Die Liegenschaftskommission favorisiert die Nutzung des Hauses Resch durch die Schule. Es ist für die Gemeinde eine Chance, zukunftsweisend eine optimale Förderung der Tagesstrukturen durch den Miteinbezug des Wohnheims zu garantieren. Die künftige Entwicklung der Tagesstrukturen kann heute zwar nicht abschliessend beurteilt werden, jedoch ist mit hoher Wahrscheinlichkeit davon auszugehen, dass der Bedarf an Tagesstrukturen weiter steigen wird. Die Integration einer Kindertagsstätte in das Haus Resch hätte wegen der kurzen Distanzen zur Schule vor allem für die Eltern Vorteile, aber auch die Kinder würden davon profitieren. Falls zudem noch eine Verbindung mit dem GZ Resch und der Musikschule / Kunstschule geschaffen werden kann, könnte eine perfekte ausserhäusliche Kinderbetreuung angeboten werden.

Ein weiterer Punkt, der für das Haus Resch als Haus für Kinderbetreuung spricht, ist die familiäre Atmosphäre. Für die Kinder des Mittagstisches aber auch für die allgemeine Kinderbetreuung (Hort, Hausaufgabenhilfe, etc.) wäre es ein Gewinn, wenn die familiäre Atmosphäre des Hauses Resch genutzt werden könnte. Es tut sicher allen Kindern gut, mittags und nach der Schule aus den Schulräumen rauszukommen und ein bisschen „Daheim“ zu spüren.

Auch wenn das Haus Resch zu Beginn allenfalls noch nicht vollständig ausgelastet sein wird, ist es zu verantworten, das Haus im Eigenbedarf zu belassen. Wenn eine Fremdvergabe erfolgt, ist das Haus für mehrere Jahre blockiert und die Gemeinde Schaan wäre in ihren Möglichkeiten eingeschränkt, familienpolitische Entwicklungen optimal aufzugreifen und umzusetzen.

Die Liegenschaftskommission hat die einzelnen Konzepte mehrfach besprochen und ist letztlich mehrheitlich zur Auffassung gelangt, dass das Projekt „Haus Resch für Kinderbetreuung“ umgesetzt werden soll.

Lucy Ho(s)tel

Vorstellung durch: - Nancy Barouk-Hasler
 - Matthias Brüstle
 - Marina Shala

Grundidee von Lucy Hostel:

- Unterkunft für junge Bewohner/Gäste und Studenten.
- Brückenangebot für junge (beschäftigungslose) Menschen

Das Konzept Lucy Ho(s)tel war ein Preisträger am diesjährigen Businessplan-Wettbewerb der Hochschule Liechtenstein und ist daher bereits recht ausgereift. Bestehend an diesem Konzept ist, dass das Ho(s)tel vorwiegend mit beschäftigungslosen Jugendlichen geführt werden soll. Damit die Umsetzung auch gewährleistet ist, arbeiten die Projektträger ganz oder in Teilzeit mit. Nach Aussagen der Projektträger ist die Finanzierung gesichert und nach 3 - 4 Jahren könnte kostendeckend gearbeitet werden. Sie sind an einer möglichst langfristigen Vermietung interessiert, wobei 3 - 4 Jahre für die Umsetzung dieses Projektes die unterste Grössenordnung ist. Die Auslastung des Betriebes wäre weitgehend gesichert, weil die Hochschule mit ihren Studenten bis zu 80 % belegen möchten. Der Rest soll über die freien Markt erwirtschaftet werden.

Im Auftrag der Liegenschaftskommission wurden die Projektträger gefragt, ob allenfalls eine gemeinsame Nutzung mit dem Projekt Tagesstrukturen möglich ist. Vorstellbar wäre, dass der Mittagstisch organisiert werden könnte, wobei die Betreuung über Fachpersonal erfolgen müsste. Um das Konzept Lucy Ho(s)tel kostendeckend zu bewirtschaften zu können, werden alle vorhandenen Räumlichkeiten benötigt (mind. 14 Zimmer zur Vermietung). Eine gemeinsame Nutzung des Hauses, beispielsweise hälftig, mit Kinderbetreuung und Lucy ist nicht möglich.

Verein für betreutes Wohnen

Vorstellung durch: - Oskar Ospelt
 - Jürgen Isop, Geschäftsführer VbW

Der Verein für Betreutes Wohnen möchte im Haus Resch ein Tageszentrum für psychisch kranke Menschen, welche zusätzlich zum Krankenversicherungssystem ein Sozialsystem brauchen, aufbauen. Nebst dem Angebot von Tagesstrukturen für psychisch kranke Menschen sind auch Klein-Wohngemeinschaften geplant.

Das Konzept des Vereins für betreutes Wohnen ist für die Liegenschaftskommission ebenfalls interessant. Das Haus Resch würde sich für dieses Konzept auch eignen. Für die Liegenschaftskommission ist der Standort (unmittelbare Angrenzung zur Primarschule) für ein Tageszentrum für psychisch kranke Menschen nicht optimal. Anlässlich der zeitlich befristeten Ver-

mietung des ehemaligen Schulprovisoriums an das 10. Schuljahr sind bereits Bedenken seitens der Eltern vorgebracht worden. Bei einer Abgabe des Hauses Resch an den Verein für betreutes Wohnen vermehrt kritische Stimmen von Eltern und Nachbarn zu erwarten.

Hochschule Liechtenstein

Vorstellung durch: - Hansjörg Hilti
- Harald Schmidt, Leiter Unterkünfte / Wohnheim

Die Liecht. Hochschule hat erstmals im Jahr 2006 ihr Interesse an dieser Liegenschaft bekundet. Bei der Anfrage der Hochschule Liechtenstein wäre die Umnutzung des Hauses Resch als Studentenwohnheim geplant. Die Hochschule hat sich mit den baulichen Abklärungen zur Eignung des Hauses als Studentenwohnheim befasst und der Gemeinde einen Vorschlag inkl. den anfallenden Kosten für die baulichen Massnahmen betreffend die Umnutzung vorgelegt.

Das Projekt der Liecht. Hochschule wurde nicht weiter verfolgt, weil die Studenten der Hochschule Liechtenstein ein Teil des Lucy Ho(s)tel-Projektes wären und in nächster Zeit unmittelbar angrenzend an die Hochschule ein Studentenwohnheim auf Baurechtsboden der Gemeinde Vaduz gebaut wird.

Instandstellung, bauliche Anpassungen

Im Zusammenhang mit der Nutzungsabklärung wurde auch der bauliche Zustand des Hauses untersucht. Grundsätzlich wird in den nächsten Jahren eine umfassende Sanierung des Hauses (Erdbebenertüchtigung, Behindertauglichkeit etc.) notwendig, jedoch kann diese Sanierung im Einvernehmen mit den Baubehörden noch 5 - 8 Jahre hinausgeschoben werden. Nachdem die in Frage kommenden Nutzungen weitgehend in den bestehenden Räumlichkeiten abgewickelt werden können, soll derzeit nur das Notwendigste instandgestellt werden. Dabei sollen verschiedene Böden und Anstriche erneuert und kleinere Eingriffe in der Bausubstanz vorgenommen werden. Es liegt eine Grobkostenschätzung vor, die einen Aufwand von CHF 500'000.-- vorsieht. Im Budget 2009 sind insgesamt CHF 600'000.-- für die Umbauten im Haus Resch vorgesehen. Nach dem derzeitigen Stand der Abklärungen werden für die übergangsmässige Instandstellung CHF 100'000.-- nicht benötigt.

Der Gemeinderat hat in der Sitzung vom 11. März 2009, Trakt. Nr. 40, bereits beschlossen, dass das Haus Resch an die Fernwärme angehängt wird. Dies ist ein eigenes Projekt und wird anfangs 2010 umgesetzt.

Bis zu einer Totalsanierung können die notwendigen Erfahrungen mit der neuen Nutzung im Haus Resch gesammelt werden. Dies hat den Vorteil, dass zum Zeitpunkt einer umfassenden Sanierung gute Grundlagen vorhanden sind. Das vorliegende rudimentäre Sanierungskonzept muss zusammen mit den neuen Nutzern verfeinert und angepasst werden, bevor die Arbeiten in Angriff genommen werden können.

Dem Antrag liegen bei:

- Konzept „Haus Resch für Kinderbetreuung“ (abgegeben)
- Konzept „LUCY HOsTEL“ (abgegeben)
- Konzept Verein für Betreutes Wohnen
- Konzept Hochschule Liechtenstein
- Opportunitätsprüfung und Kostenschätzung (abgegeben)

Antrag

Das Haus Resch wird im Eigenbedarf genutzt und der Primarschule Schaan für die Umsetzung der Tagesstrukturen und Kinderbetreuung übertragen.

Der Konzeptentwurf „Haus Resch für Kinderbetreuung“ wird genehmigt und die Primarschule Schaan beauftragt, ein definitives Konzept auszuarbeiten und dem Gemeinderat zur Beschlussfassung zu unterbreiten.

Für die Instandstellung und baulichen Anpassungen im Haus Resch wird ein Verpflichtungskredit von CHF 500'000.-- genehmigt.

Erwägungen


Der Gemeinderat wird durch Philipp Dünser, Schulleiter Primarschule Schaan, und Karin Rüdisser-Quaderer, Gemeindegemeinschulratspräsidentin, mit folgenden Folien informiert:

Haus Resch für Kinderbetreuung (Tagesstrukturen)



Präsentation Gemeinderat
19. August 2009

Entstehung der Idee


- ▶ zunehmende Nachfrage nach Tagesstrukturen
 - ▶ Dezember 2009: Abgabe eines Papiers „Ergänzung und Erweiterung der Tagesstrukturen Schaan“ an Liegenschaftskommission durch Gemeindegeschulrat und Schulleitung
 - ▶ Auftrag der Liegenschaftskommission: die Idee genauer formulieren und Präsentation am 5. März 2009
 - ▶ Neuer Auftrag bis zur Sitzung vom 2. Juli 2009: weitere Abklärungen treffen
 - ▶ Heute Präsentation im Gemeinderat
- 

Tagesstrukturen

- ▶ zunehmender Bedarf an flexibleren und schulnahen Tagesstrukturen
- ▶ Standortvorteil „Haus Resch“
 - ehemalige Wohnheim Resch ist langfristig die ideale Ergänzung, da es dank seiner Grösse genügend Kapazitäten aufweist
 - keine weiten Wege für die Mittagsbetreuung
 - Schulnähe, einfacher für Geschwister



kurzfristiges Ziel

- ▶ Mittagstisch im Haus Resch
 - GZ Resch ins Haus Resch (Abklärung: Mahlzeitendienst HPZ oder Koch)
 - Tagesschule ins Haus Resch (Abklärung: Mahlzeitendienst HPZ oder Koch)
 - ▶ Nutzung des Aussenbereichs als Kleinkinderspielplatz für die Tagesschulkinder
 - ▶ Nachmittagsbetreuung der Regelschüler (EK – 2. Klasse) jeweils am Mittwoch und Freitag durch die Betreuerinnen der Tagesschule (das Angebot besteht bereits)
 - ▶ Hausaufgabenhilfe an Schultagen
 - ▶ Angebot an Vereine oder GZ, das Haus Resch für Tagescamps während der Schulferien zu nutzen
- 

langfristige Ziele (ab SJ 10/11)

- ▶ Kinderbetreuung (KiTa)
- ▶ Kinderanimation (GZ, Vereine, etc.)
- ▶ Ferienbetreuung (KiTa und andere)
- ▶ ausserschulische Musikerziehung (Musikschule)
- ▶ ausserschulische Kunsterziehung (Kunstschule)



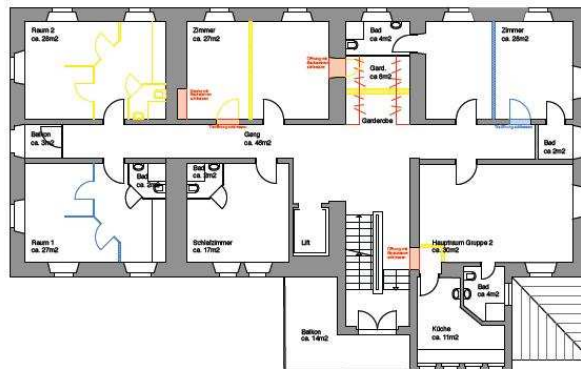
Idee KiTa konkret

- ▶ Mehr Kinderbetreuungsplätze in Schaan
- ▶ Raumeinteilungen des „Haus Resch“ sind ideal für alle Altersgruppen (ohne bauliche Eingriffe)
- ▶ Idee von einer superflexiblen Betreuung (Modell Kinderoase Vaduz)

Mögliche Stockwerkbelegung



2. Obergeschoss



- NEU - Erdbebenverstärkung
- ABBRUCH - "ohnehin" Massnahme
- leichte Massnahme

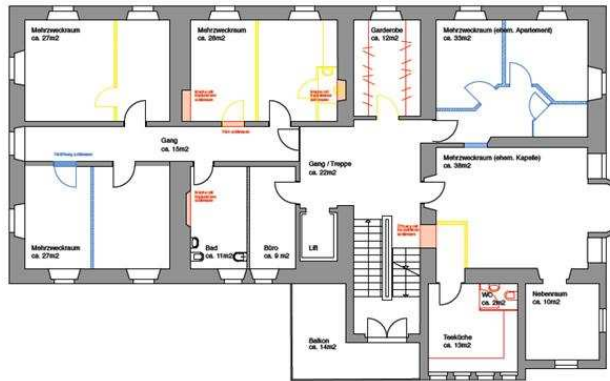
WOHNHEIM RESCH "HAUS RESCH FÜR KINDERBETREUUNG"

PROVISORIUM / 2. OBERGESCHOSS

MST. 1:100 / 11.08.09



1. Obergeschoss



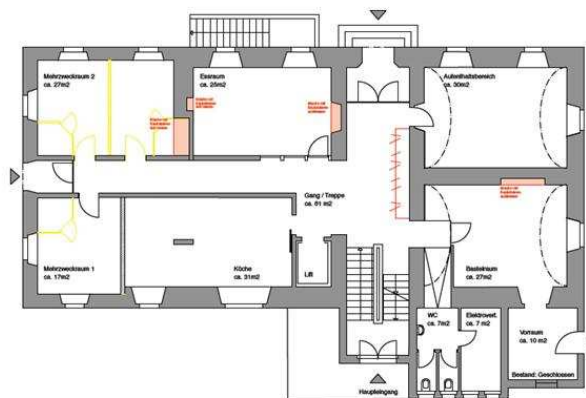
- NEU - Erdbebenverstärkung
- ABRUCH - "ohnehin" Massnahme
- leichte Massnahme

WOHNHEIM RESCH "HAUS RESCH FÜR KINDERBETREUUNG"

PROVISORIUM / 1. OBERGESCHOSS

MST. 1:100 / 11.08.09

Erdgeschoss



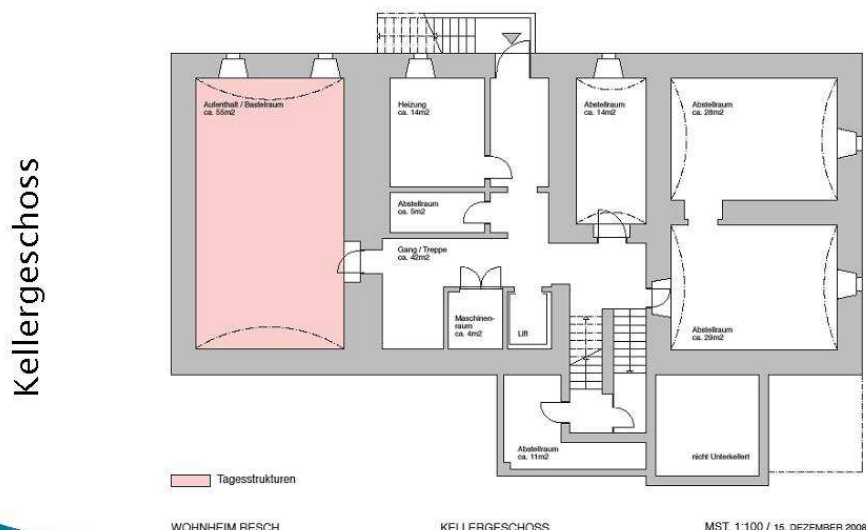
- NEU - Erdbebenverstärkung
- ABRUCH - "ohnehin" Massnahme
- leichte Massnahme

WOHNHEIM RESCH "HAUS RESCH FÜR KINDERBETREUUNG"

PROVISORIUM / ERDGESCHOSS

MST. 1:100 / 11.08.09

provisorische Pläne



weiteres Vorgehen

- ▶ **GZ Resch**
Konkrete Umstrukturierung des Mittagstisches
- ▶ **Information an Frauenverein**
Das Südzimmer im Kellergeschoss im Haus Resch ist vom Frauenverein belegt. Es soll momentan keine Veränderungen geben. Der Frauenverein wird frühzeitig über unser Vorhaben informiert und in unsere Überlegungen miteinbezogen.
- ▶ **Netzwerk Kinderbetreuung**
Fachliche und konzeptionelle Begleitung durch kompetente Personen des Vereins wäre erwünscht. Abklärungen über eine Zusammenarbeit werden derzeit von der Schulratspräsidentin geklärt.
- ▶ **Konzepterarbeitung durch Gemeindegeschulrat und Schulleitung**

Mit den vorgeschlagenen Strukturen besteht die gewünschte und notwendige Flexibilität, v.a. auch in der Ferienzeit.

Der Mittagstisch des GZ Resch hat sich sehr bewährt, es besteht eine Warteliste. Der Mittagstisch kann auch im Haus Resch weiter geführt werden.

Die Mensa in der neuen Aula wird in der ursprünglich geplanten Form nicht benötigt. Familienähnliche Strukturen können im Haus Resch besser umgesetzt werden. Damit ist die Aula auch flexibler für die Nutzung durch die Primarschule.

Während der Diskussion werden folgende Punkte erwähnt:

- Die Details sind noch nicht geplant, auch nicht ob Tagesschule und Mittagstisch gestaffelt oder gemischt essen. Eine Trennung ist allerdings eher nicht gut, da die Kinder auch miteinander spielen wollen. Das Essen wird gleichzeitig, aber an getrennten Tischen statt finden. Die Betreuung erfolgt jeweils durch die Hortpersonen bzw. das GZ Resch. Der Verein Tagesschulen Schweiz hat diese Trennung bestätigt: Es soll integriert werden, aber die Betreuung soll durch die entsprechenden Personen erfolgen.
- Ob für alle Kinder vor Ort gekocht wird, kann noch nicht festgelegt werden. Die Tagesschule erhält ihr Essen vom HPZ. Im GZ Resch wird derzeit die wirtschaftliche Seite des Mittagstisches mit einer Lieferung des Essens durch das HPZ verglichen. Dabei soll aber auch der soziale Aspekt berücksichtigt werden. Über das weitere Vorgehen, Anstellungen etc. wird erst dann entschieden. Die Kapazitäten der Küche sind vorhanden.
- Die Betreuung soll in kleinen Gruppen erfolgen. Das GZ Resch betreut z.B. maximal 12 Kinder, was relativ wenig scheint. Es wird ein Kompromiss zu finden sein. Dazu werden Fachpersonen ihr Wissen und ihre Erfahrung einfließen lassen.
- Es wird festgehalten, dass das Ganze zwar bis zur Perfektion getrieben werden könnte, dass aber auch die Finanzierung mitberücksichtigt werden muss. Bei den Abklärungen muss auch ein „Outsourcing“ betrachtet werden, Externe können vieles auch und teilweise sogar besser.
- Ein Gemeinderat hält fest, dass ein Rahmen zur finanziellen Beteiligung der Eltern gegeben werden muss, dass dabei aber auch auf die „working poor“ Rücksicht genommen werden soll. Die Berücksichtigung der finanziellen Verhältnisse solle auch bei der Tagesschule beachtet werden.
- Ein Gemeinderat fragt, ob es möglich ist, dass ein Elternteil beim Essen dabei sei. Dazu wird geantwortet, dass dies als Teil der Betreuung diskutiert werden kann, auch im Hinblick auf Flexibilität und familiäre Umgebung.
- Als nächster Schritt soll ein definitives Konzept ausgearbeitet und diskutiert werden.
- Die Beschreibung der Infrastruktur wurde den Gemeinderäten abgegeben. Das Haus ist insgesamt in relativ gutem Zustand. Mit den beschriebenen Massnahmen kann im Haus 5-8 Jahre gearbeitet werden. Dann wird auch aus Behördensicht eine Sanierung (Erdbeben etc.) notwendig. Die geplanten Massnahmen sind grösstenteils eine Vorleistung für diese Sanierung. Bei einem späteren Umbau können die Erfahrungen aus dieser Zeit einfließen. Das Haus ist gross, es kann vieles abgedeckt werden. Es sollen eher Kompromisse gefunden oder Prioritäten gesetzt werden. Eine Prognose ist zwar schwierig, aber nach Einrichtungen wie Kitas und Tagesschulen besteht derzeit ein grosser Bedarf. In den bestehenden Kitas ist bis Januar 2010 praktisch kein Platz zu erhalten.

- Im Haus Resch besteht eine Küche, im GZ Resch ebenfalls, und in der Aula ist eine Küche geplant. Beim Küchenprovisorium Rathaussaal werden die funktionsfähigen, guten und dort notwendigen Anlagen in die neue Küche SAL verlegt, die anderen stehen zur Verfügung. Eine Aula ohne Küche ist aber sicher schlecht (Notwendigkeit bei Anlässen). Die geplante Küche ist bereits redimensioniert worden. Zudem wurde angedacht die bestehende GZ Resch-Küche aufzulösen, da die Vereine, welche diese nutzen, dies auch an einem anderen Ort im Haus tun können.

Während der Diskussion des Gemeinderates ohne weitere Anwesenheit werden folgende Punkte besprochen:

- Das Projekt „Lucy Ho(s)tel“ wurde ebenfalls mehrfach in der Liegenschaftskommission besprochen. Den Projektanten wird ihr Engagement ebenfalls herzlich verdankt. Das Projekt zeigt eine grosse Arbeit und ein gutes Konzept auf, es ist ausgereift und hat auch seinen „Reiz“. Letztlich kann die Gemeinde Schaan aber mit der Vergabe des Hauses an die Primarschule mehr für die Gemeinde tun, der Eigenbedarf ist gegeben. Für das Projekt „Lucy Ho(s)tel“ würden nicht mehr Instandstellungsarbeiten anfallen, dies war für die Liegenschaftskommission somit auch nicht ausschlaggebend. Die Projektanten orientieren sich bereits anderweitig.
- Ein Gemeinderat erwähnt, dass ihm dieses Projekt wegen des sozialen Gedankens auch gefallen hätte, dass die Eigennutzung aber Priorität habe.
- Die beiden anderen Projekte wurden nicht weiter diskutiert, die Hochschule war zudem auch im „Lucy Ho(s)tel“ einbezogen.
- Ein Gemeinderat äussert, dass in der Liegenschaftskommission lange diskutiert wurde, da arbeitslose Jugendliche Teil der Realität sind. Es würde jedoch keinen Sinn machen, die Schule wegen der Tagesschule in anderer Form auszubauen, wenn dieses Gebäude vorhanden ist.
- Das Haus Resch wird anfangs 2010 an die Fernwärme angeschlossen. Heuer werden die inneren Instandstellungsarbeiten in Angriff genommen, nach dem Anschluss an die Fernwärme wird auch der Spielplatz zur Verfügung stehen.
- Mit den derzeitigen Massnahmen wird kein „Vorzeigobjekt“ entstehen. Es soll aber nicht jetzt eine Totalsanierung mit Kosten von CHF 2-3 Mio. durchgeführt werden, sondern das Projekt soll eine Chance erhalten und die Sanierung mit den dabei gewonnenen Erfahrungen umgesetzt werden.
- Die benötigten CHF 500'000.-- wurden durch Kostenvoranschläge ermittelt. Es sind diverse Toiletten zu entfernen, verschiedene kleinere Erdbbensicherheitsmassnahmen zu treffen, Fenster und Fassade zu richten etc. Wenn Wände entfernt werden, ist auch der Bodenbelag zu erneuern. Die Sanitäranlagen müssen kindergerecht werden. Zudem ist in diesem Betrag der Spielplatz beinhaltet.
Der Betrag ist der höchste Ansatz, wenn derzeit geplante Massnahmen nicht ausgeführt werden müssen, werden die Kosten entsprechend tiefer. Es muss beachtet werden, dass es sich um ein sehr grosses Haus handelt.
- In Bezug auf Musik- und Kunstschule wird festgestellt, dass zuerst der eigene Bedarf der Gemeinde Schaan gedeckt werden soll. Wenn noch Möglichkeiten bestehen, ist dies in Ordnung. Es dürfen keine Forderungen (Schallisolierung etc.) entstehen. Für die beiden Schulen bestehen Möglichkeiten im Erdgeschoss, im Keller dürfte die Feuchtigkeit zu gross sein. Es würde zudem nicht der reguläre Unterricht angeboten, sondern Möglichkeiten für Atelierprojekte mit den Kindern.

**Protokollauszug über die Sitzung des
Gemeinderates vom 19. August 2009**



Beschlussfassung (einstimmig, 12 Anwesende)

Der Antrag wird genehmigt.

161 Kundmachungsreglement

Ausgangslage

Das Gemeindegesetz vom 20. März 1996, LGBl. 1996 Nr. 76, hält in Art. 11 „Amtliche Kundmachungen“ fest:

- 1) *Die Gemeinden legen in einem Reglement fest, wie Beschlüsse und Anordnungen, die gemäss Gesetz oder mit Rücksicht auf schützenswerte Interessen veröffentlicht werden müssen, amtlich kundzumachen sind.*
- 2) *Die amtliche Kundmachung erfolgt durch Veröffentlichung auf der Webseite der Behörde während einer Dauer von 14 Tagen oder durch schriftliche Mitteilung an jeden Betroffenen. Sie kann zusätzlich erfolgen durch:*
 - a) *Aufnahme in ein Mitteilungsblatt der Gemeinde, das in alle Haushaltungen verteilt wird;*
 - b) *Anzeige in amtlichen Publikationsorganen;*
 - c) *Übermittlung in Radio und Fernsehen.*
- 3) *Weitere in Gesetzen geforderte Publikationsarten bleiben vorbehalten.*

Art. 2 wurde durch LGBl. 2008 Nr. 331 (Gesetz vom 22. Oktober 2008 über die Zustellung behördlicher Dokumente, Zustellgesetz) geändert. Weder bei der Vernehmlassung noch im Landtag wurde bemerkt, dass die amtlichen Kundmachungen künftig nur noch per Veröffentlichung auf der Webseite durchführt werden müssen. Mit dieser Art der Veröffentlichung fällt die Kundmachung an den traditionellen Anschlagkästen weg. Bemerkte wurde dies im Zuge der Umsetzung des ab 01. Oktober 2009 gültigen Baugesetzes.

Die Gemeinde Schaan hat daraufhin bei allen Gemeinden angefragt, ob ein solches Kundmachungsreglement überhaupt besteht. Dies ist nur bei der Gemeinde Eschen der Fall. Allen anderen Gemeinden war dies entweder nicht bewusst, oder es bestehen nur interne Durchführungsweisungen (wie dies auch bei der Gemeinde Schaan der Fall ist). Es wurde vorgeschlagen, dass die Gemeinde Schaan ein Musterreglement verfasst und den anderen Gemeinden zur Verfügung stellt.

Das Kundmachungsreglement wurde durch lic. iur. Marion Seeger (Advocatur Seeger, Frick und Partner) geprüft und als in Ordnung, den Gesetzen entsprechend, einfach und gut handhabbar beurteilt. Durch die Offenheit des Reglementes ist gewährleistet, dass Sonderfälle auch mit diesem Reglement durchgeführt werden können.

Die Gemeinde Schaan wird weiterhin Kundmachungen im Anschlagkasten des Rathauses aushängen, sofern keine datenschutzrechtlichen Bedenken entgegen stehen. Die Nachweise der Kundmachung werden wie bis anhin in Papierform geführt. Damit kann bei allfälligen Rechtsfragen der Nachweis der erfolgten Kundmachung einfach und rasch geführt werden.

Erwähnenswert ist, dass gemäss neuem Baugesetz keine Kundmachung mehr vorgesehen ist, sondern nur noch, dass die Nachbarn verständigt werden.

Antrag

Das Kundmachungsreglement wird genehmigt.

Erwägungen

Ein Gemeinderat schlägt vor, das Reglement bereits auf den 01. September 2009 in Kraft zu setzen.

Beschlussfassung (einstimmig, 12 Anwesende)

Der Antrag wird genehmigt, das Reglement wird auf den 01. September 2009 in Kraft gesetzt.

162 LIHGA 2010 - Standort- und Aufführungsbewilligung

Ausgangslage

Die Vereinigung inländischer Wirtschaftsförderung AG (VIWA), Bendern, ersucht um die Standort- und Aufführungsbewilligung für die LIHGA 2010 in Schaan. Die Ausstellung findet vom 04. bis 11. September 2010 statt. Als Standort ist wiederum der Messeplatz „Im alten Riet“ vorgesehen.

Die Liechtensteinische Industrie-, Handels- und Gewerbeausstellung (LIHGA) ist ein bedeutendes Ereignis für die inländische Wirtschaft und die vielen Gäste. Sie soll 2010 bereits zum 18. Mal durchgeführt werden.

Die Organisation klappt jeweils vorzüglich. Die bisher in den gleichlautenden Gesuchen festgehaltenen Verpflichtungen betreffend Sicherheit, Ordnung und Verkehr sind bis anhin immer eingehalten worden.

Antrag

Erteilung der Standort- und Aufführungsbewilligung für die LIHGA 2010 mit Bestätigung der Bedingungen analog der Vorjahre wie Polizeistunde, Abrechnung von Gemeindearbeitern sowie der üblichen Verkehrsabsprachen.

Beschlussfassung (einstimmig, 12 Anwesende)

Der Antrag wird genehmigt.

166 Bewachung Bushof

Ausgangslage

Der Gemeinderat hat an seiner Sitzung vom 17. Juni 2009, Trakt. Information / 1. Bewachung Bushof, folgenden Beschluss gefasst:

Der Gemeinderat stimmt einer Mitbeteiligung an den Kosten Bewachung Bushof bis zu einer Höhe von maximal der Hälfte der Kosten zu.

Die F.L. Regierung informiert die Gemeinde Schaan mit Schreiben vom 15. Juli 2009 über ihren Entscheid vom 14. Juli 2009, RA 2009/1639-3539:

Bewachung Bushof Schaan - Kostenbeteiligung

Sehr geehrter Herr Gemeindevorsteher

Die Regierung hat in ihrer Sitzung vom 14. Juli 2009 folgende Entscheidung getroffen:

- 1. Das Schreiben der Gemeinde Schaan vom 16. Juni 2009 betreffend Bewachung Bushof wird zur Kenntnis genommen.*
- 2. Eine Kostenbeteiligung des Landes von 50% an die Bewachung des provisorischen Bushofs Schaan wird im vorliegenden Fall einmalig und ohne Präjudiz für einen allfällig weiteren Bedarf zur Aufrechterhaltung der öffentlichen Ruhe und Sicherheit an oder in Umgebung von Haltestellen des öffentlichen Verkehrs zugesprochen. Insbesondere stellt dies kein Präjudiz für die spätere Bewachung des Bushofs Schaan, nach dessen Fertigstellung, dar.*
- 3. Der Auftrag für die Bewachung des Bushofs an Wochenenden, beginnend am 13. August 2009 und endend bei Abschluss der Bautätigkeit am Bushof (voraussichtlich Anfang Juli 2010) wird zum Betrag von CHF 86'552.35 inkl. MwSt. (Anteil Land CHF 43'276.00) an die Securitas (Liechtenstein) AG, Vaduz, vergeben. Die Kosten werden je hälftig den Konten Nr. 650.318.02 (Werbung öffentlicher Verkehr) und 650.314.01 (Bauliche Massnahmen für den öffentlichen Verkehr) belastet.*
- 4. Es wird zur Kenntnis genommen, dass das Verhandlungsverfahren gemäss Art. 24 Abs. 2 Bst. b ÖAWV zur Anwendung gelangte.*
- 5. Die Securitas (Liechtenstein) AG wird beauftragt, für jedes Wochenende, an dem eine Bewachung des Bushofs durchgeführt wird, ein Ereignisprotokoll zu erstellen und dieses am nächstfolgenden Arbeitstag der Gemeinde Schaan und dem Tiefbauamt zukommen zu lassen.*

Der Anteil der Gemeinde Schaan an der Bewachung Bushof beträgt damit CHF 43'276.--. Dieser Betrag ist im Budget 2009 nicht vorgesehen und bedingt deshalb einen Nachtragskredit.

Antrag

Der Gemeinderat genehmigt einen Nachtragskredit von CHF 43'276.-- auf das Budget 2009 als Anteil der Gemeinde Schaan für die Bewachung des Bushofes.

Erwägungen

Es wird erwähnt, dass als Nachtragskredit für 2009 CHF 22'000.-- gesprochen werden müssen, die restlichen Kosten fallen 2010 an und können auf dem üblichen Wege budgetiert werden. Der Beschluss ist entsprechend zu ändern.

Die Massnahmen der Jugendarbeit, Gemeinde- und Landespolizei haben bereits begonnen.

Ein Gemeinderat informiert, dass beim Rössle-Spielplatz derzeit grosse Probleme bestehen (Lärm, Dreck, Abfall, fehlende WC-Anlagen etc.), was vor allem am 14. August 2009 augenfällig gewesen sei. Für die Nachbarn sei dies sehr schwierig. In Ruggell wurde dem Vernehmen nach ein Verbot von Alkohol auf Spielplätzen erlassen. Dies wäre, z.B. nach 20.00 Uhr, auch eine Lösungsmöglichkeit.

Der Gemeinderat wird informiert, dass diese Problematik bereits in Diskussion ist und nächstens dem Gemeinderat vorgelegt wird. Verbote wurden an verschiedenen Orten von Gerichten wieder gestrichen. Der Erfolg von Verboten sei auch fraglich, zudem sind für Verbote immer Kontrollen notwendig. Allerdings bieten sie eine bessere Handhabe. Beim Rössle-Spielplatz werde jetzt noch ein Versuch mit einer Beleuchtung vorgenommen. Am 14. August 2009 sei die Problematik auch in anderen Gemeinden extrem gewesen. Die Problematik sei aber viel tiefer zu suchen.

Ein Gemeinderat fragt, ob bei Aufgreifen der Jugendlichen die Eltern angesprochen werden können.

Es wird festgehalten, dass die Information der Eltern nur bei Gesetzesverstössen möglich sei. Ausweiskontrollen werden laufend vorgenommen. Mit dem neuen Jugendgesetz bestehen aber viel mehr Freiheiten für Jugendliche.

Es wird festgehalten, dass Verbote auch umgesetzt werden müssen, z.B. mit Zaun oder Personalaufwand.

Ein Gemeinderat erwähnt, dass beim Rössle-Spielplatz ab 16/17 Uhr keine Kinder mehr anzutreffen sind. Eine Lösung ist aber schwierig, da auch andere Plätze betroffen sind.

Beschlussfassung (einstimmig, 12 Anwesende)

1. Der Gemeinderat genehmigt die Beteiligung der Gemeinde Schaan an der Kosten zur Bewachung Bushof mit 50 % entsprechend CHF 43'276.35.
2. Auf das Budget 2009 wird ein Nachtragskredit von CHF 22'000.-- (Kostenanteil 2009) genehmigt.

167 Regenwasserableitung Industrie- und Gewerbezone Rosengarten Süd / Vergabe Baumeister-, Pflasterungs- und Belagsarbeiten

Ausgangslage

An der Sitzung vom 01. Juli 2009 genehmigte der Gemeinderat die Regenwasserableitung Industrie- und Gewerbezone Rosengarten Süd und den entsprechenden Kredit in Höhe von CHF 425'000.--.

Die Arbeiten wurden daraufhin öffentlich in den Landeszeitungen ausgeschrieben. Die fristgerecht eingegangenen Offerten wurden fachlich und rechnerisch überprüft. Nach der Vergabe durch den Gemeinderat soll mit den Arbeiten anfangs September 2009 begonnen werden.

Dem Antrag liegen bei

- Originalofferten
- Offertvergleich
- Offertöffnungsprotokoll
- Offerteingangsprotokoll

Antrag

Der Gemeinderat vergibt die Baumeister-, Pflasterungs- und Belagsarbeiten an die Firma Gebr. Hilti AG, 9494 Schaan, zum Offertpreis in Höhe von CHF 293'466.40 inkl. 7,6 % MwSt. (KV CHF 327'000.-- inkl. 7,6 % MwSt.)

Beschlussfassung (einstimmig, 12 Anwesende)

Der Antrag wird genehmigt.

168 Heizungssanierung – Werkhof / Arbeitsvergaben

Ausgangslage

Das Amt für Umweltschutz verfügte infolge der Nichteinhaltung der Abgasnormen die Sanierung der Heizungsanlage des Werkhofes.

In Anlehnung an das Gesetz vom 19. Juni 1998 über die Vergabe von öffentlichen Bau-, Liefer- und Dienstleistungsaufträgen unterhalb der Schwellenwerte wurden folgende Arbeiten im Direktverfahren ausgeschrieben:

BKP 24 Heizungs-, Lüftungs-, Klimaanlagen

Der Versand der Submissionsunterlagen erfolgte am 06. Juli 2009. Der Eingabetermin der Offerten war auf Freitag, 24. Juli 2009, 16.00 Uhr festgelegt. Die Offertöffnung erfolgte am Montag, 27. Juli 2009, in der Gemeindebauverwaltung.

Es ist nur eine Offerte fristgerecht eingegangen. Diese Offerte wurde vom beauftragten Ingenieurbüro auf deren Inhalt und Preis überprüft, und mit ähnlichen Objekten verglichen.

Dem Antrag liegen bei:

- Offerteingangsprotokoll
- Offertöffnungsprotokoll
- Originalofferte

Antrag

Folgender Auftrag wird vergeben an:

BKP 24 Heizungs- Lüftungs- Klimaanlagen

an die Firma Jakob Nutt AG, 9494 Schaan, zur Offertsumme von netto CHF 48'244.58 inkl. 7,6 % MwSt.

> Summe KV CHF 50'000 <

Beschlussfassung (einstimmig, 12 Anwesende)

Der Antrag wird genehmigt.

169 SAL und Lindaplatz / Arbeitsvergabe Schliessanlagen

Ausgangslage

In Anlehnung an das Gesetz vom 19. Juni 1998 über die Vergabe von öffentlichen Bau-, Liefer- und Dienstleistungsaufträgen unterhalb der Schwellenwerte wurde folgende Arbeitsgattung nach dem Direktvergabeverfahren ausgeschrieben:

BKP 275.00 Schliessanlagen

Die Schliessanlage vom Dorfsaal wurde in Zusammenarbeit mit der Kaba AG, 8153 Rümlang, in die bestehende Schliessanlage Rathaus / Rathaussaal integriert. Zur Offertstellung wurde der offizielle KABA Regionalvertrieb, Oehri AG Eisenwaren, 9490 Vaduz, eingeladen.

Die Offerten wurden auf deren Inhalt und Preise überprüft und mit ähnlichen Objekten verglichen.

Dem Antrag liegt bei:

- Originalofferten

Antrag

Die Lieferung der Schliessanlage für den Dorfsaal sowie die erforderlichen Anpassungen der bestehenden Schliessanlage vom Rathaussaal wird wie folgt vergeben:

BKP 275.00, Schliessanlage Dorfsaal

an die Oehri AG Eisenwaren, 9490 Vaduz, zur Offertsumme von netto CHF 45'988.20 inkl. 7,6 % MwSt.

> Summe KV CHF 50'000.-- <

BKP 275.00, Anpassung Schliessanlage Rathaussaal

an die Oehri AG Eisenwaren, 9490 Vaduz, zur Offertsumme von netto CHF 15'022.35 inkl. 7,6 % MwSt.

> Summe KV CHF 22'000.-- <

Beschlussfassung (einstimmig, 12 Anwesende)

Der Antrag wird genehmigt.

170 SAL und Lindaplatz / Arbeitsvergabe Lichtvouten Aussenraum und Bühnenboden

Ausgangslage

In Anlehnung an das Gesetz vom 19. Juni 1998 über die Vergabe von öffentlichen Bau-, Liefer- und Dienstleistungsaufträgen unterhalb der Schwellenwerte wurden folgende Arbeitsgattungen nach dem Direktvergabeverfahren ausgeschrieben:

BKP 233.30	Lichtvouten Aussenraum
BKP 281.71	Bühnenboden

Die Eingabetermine der Offerten waren auf Montag, 15. Juni 2009, 17.00 Uhr, Donnerstag, 23. Juli 2009, 17.00 Uhr und Freitag, 24. Juli 2009, 17.00 Uhr, festgelegt. Die Offertöffnungen erfolgten jeweils am Montag, 15. Juni 2009 und 27. Juli 2009, in der Gemeindebauverwaltung.

Die Offerten wurden vom beauftragten Büro auf deren Inhalt und Preise überprüft und das entsprechende Offertvergleichsformular ausgefüllt.

Dem Antrag liegt bei:

- Offerteingangsprotokolle
- Offertöffnungsprotokolle
- Offertvergleiche u. Vergabeanträge
- Originalofferten

Antrag

Folgende Aufträge werden an den wirtschaftlich günstigsten Anbieter vergeben:

BKP 233.30, Lichtvouten Aussenraum

an die Firma Westiform AG, 3172 Niederwangen, zur Offertsumme von netto CHF 74'388.90 inkl. 7,6 % MwSt.

> Summe KV CHF 58'000.- <

BKP 281.71, Bühnenboden

an die Firma Ahlers & Lambrecht GmbH, D-48653 Coesfeld, zur Offertsumme von netto CHF 70'142.85 inkl. 7,6 % MwSt.

> Summe KV CHF 78'000.-- <

Beschlussfassung (einstimmig, 12 Anwesende)

Der Antrag wird genehmigt.

171 SAL und Lindaplatz / Arbeitsvergabe Architekturlicht

Ausgangslage

In Anlehnung an das Gesetz vom 19. Juni 1998 über die Vergabe von öffentlichen Bau-, Liefer- und Dienstleistungsaufträgen unterhalb der Schwellenwerte wurde folgende Arbeitsgattung nach dem Verhandlungsverfahren ausgeschrieben:

BKP 233.70 Architekturlicht

Der Eingabetermin der Offerten war auf Donnerstag, 23. Juli 2009, 17.00 Uhr, festgelegt. Die Offertöffnung erfolgte am Montag, 27. Juli 2009, in der Gemeindebauverwaltung.

Die Offerten wurden vom beauftragten Büro auf deren Inhalt und Preise überprüft und das entsprechende Offertvergleichsformular ausgefüllt.

Dem Antrag liegt bei:

- Offerteingangsprotokoll
- Offertöffnungsprotokoll
- Offertvergleich u. Vergabeantrag
- Originalofferten

Antrag

Folgender Auftrag wird an den wirtschaftlich günstigsten Anbieter vergeben:

BKP 233.70, Architekturlicht

an die abc Installationen AG, 8903 Birmensdorf, zur Offertsumme von netto CHF 135'229.60 inkl. 7,6 % MwSt.

> Summe KV CHF 162'000 <

Beschlussfassung (einstimmig, 12 Anwesende)

Der Antrag wird genehmigt.

172 SAL und Lindaplatz / Arbeitsvergabe Steuerung technische Anlagen

Ausgangslage

Im Rathaussaal ist für die Steuerung der technischen Anlagen bereits seit mehreren Jahren ein Crestron Bus-System im Einsatz. Das System ist sehr bedienerfreundlich und hat sich in der Praxis gut bewährt. Im Dorfsaal kommt für die Steuerung der bühnentechnischen Anlagen ebenfalls dieses System zur Ausführung.

Aufgrund der guten Erfahrungen mit dem Crestron Bus-System wird von den Fachleuten empfohlen, die Steuerungen der gesamten technischen Anlagen im neuen Saal in dieses Bus-System zu integrieren, damit die verschiedenen Anlagekomponenten vereinheitlicht und über ein Touchpanel bedient werden können.

In Anlehnung an das Gesetz vom 19. Juni 1998 über die Vergabe von öffentlichen Bau-, Liefer- und Dienstleistungsaufträgen unterhalb der Schwellenwerte können die Arbeiten nach dem Direktvergabeverfahren vergeben werden.

Aufgrund dessen wurde die Firma Mediasens AG, 9494 Schaan, zur Offertstellung eingeladen. Das Angebot der Firma Mediasens AG beläuft sich auf CHF 54'101,95 inkl. 7,6 % MwSt.

Anlässlich der Projektleitungssitzung vom 28. Juli 2009 wurde das Traktandum Anbindung der Steuerungen der gesamten technischen Anlagen Dorfsaal an das Crestron Bus-System behandelt. Die Projektleitung hat die Ausführung sowie die Direktvergabe an die Firma Mediasens AG, wie auch die Freigabe der dafür erforderlichen finanziellen Mittel aus den Bauherrenreserven befürwortet.

Dem Antrag liegt bei:

- Originalofferte

Antrag

Der Auftrag zur Anbindung der Steuerungen der gesamten technischen Anlagen an das Crestron Bus-System wird an die Firma Mediasens AG, 9494 Schaan, zur Offertsumme von netto CHF 54'101.95 inkl. 7,6 % MwSt. vergeben.

Beschlussfassung (einstimmig, 12 Anwesende)

Der Antrag wird genehmigt.

173 SAL und Lindaplatz / Neubau Gemeindearchiv – Arbeits- vergabe Rollgestellanlage

Ausgangslage

In Anlehnung an das Gesetz vom 19. Juni 1998 über die Vergabe von öffentlichen Bau-, Liefer- und Dienstleistungsaufträgen unterhalb der Schwellenwerte wurde folgende Arbeit nach dem Direktvergabeverfahren ausgeschrieben:

BKP 373.01 Rollgestellanlage

Der Eingabetermin der Offerten war auf Donnerstag, 23. Juli 2009, 17.00 Uhr, festgelegt. Die Offertöffnung erfolgte am Montag, 27. Juli 2009, in der Gemeindebauverwaltung.

Die Offerten wurden vom beauftragten Büro auf deren Inhalt und Preise überprüft und das entsprechende Offertvergleichsformular ausgefüllt.

Dem Antrag liegt bei:

- Offerteingangsprotokoll
- Offertöffnungsprotokoll
- Offertvergleich u. Vergabeantrag
- Originalofferten

Antrag

Folgender Auftrag wird an den wirtschaftlich günstigsten Anbieter vergeben:

BKP 373.01, Rollgestellanlage

an die Firma Hermann Erni AG, 9495 Triesen, zur Offertsumme von netto CHF 43'156.85 inkl. 7,6 % MwSt.

> *Summe KV CHF 50'000.-- <*

Beschlussfassung (einstimmig, 12 Anwesende)

Der Antrag wird genehmigt.

174 SAL und Lindaplatz / Umbau und Erdbebenertüchtigung Rathausaal – Auftragserweiterung ARGE Planung

Ausgangslage

Anlässlich der Sitzung vom 23. August 2006, Trakt. Nr. 191, hat der Gemeinderat die Bildung der Arbeitsgemeinschaft Planung Dorfsaal Schaan mit den Büros Brunhart Brunner Kranz Architekten AG, 9496 Balzers, Bau Data AG, 9494 Schaan und Frick Architekten AG, 9494 Schaan, formell genehmigt.

Am 13. Mai 2009, Trakt. Nr. 97, wurde vom Gemeinderat der Verpflichtungskredit für den Umbau und die Erdbebenertüchtigungsmassnahmen beim Rathausaal bewilligt.

Für die Planungs-, Bauleitungs- und Projektcontrollingleistungen beim Rathausaal wurde von der ARGE Brunhart Brunner Kranz Architekten AG - Bau Data AG - Frick Architekten AG eine Honorarofferte eingeholt. Die Offerte wurde auf Basis des Honorars der Planung beim Dorfsaal ermittelt und beträgt inkl. MwSt. CHF 216'080.--. Auf einen Umbauschlag von 20 % wird verzichtet. Das Honorar ist durch den Verpflichtungskredit vom 13. Mai 2005 abgedeckt.

Dem Antrag liegt bei:

- Honorarofferte vom 07. Aug. 2009

Antrag

Die Auftragserweiterung ARGE Planung für die Planungs-, Bauleitungs- und Projektcontrollingleistungen beim Rathausaal an die ARGE Brunhart Brunner Kranz Architekten AG, 9496 Balzers, Bau Data AG, 9494 Schaan und Frick Architekten AG, 9494 Schaan, im Betrag von CHF 216'080.-- inkl. 7,6 % MwSt. wird formell genehmigt.

Beschlussfassung (einstimmig, 12 Anwesende)

Der Antrag wird genehmigt.

Schaan, 03. September 2009

Gemeindevorsteher: _____